



## Wie geht's? Es geht so!

**Die zweite Mitarbeiterbefragung bei der Ortspolizeibehörde!**

**I**m April hat die Ortspolizeibehörde die zweite Mitarbeiterbefragung nach dem Index-Gute-Arbeit durchgeführt ([www.dgb-index-gute-arbeit.de](http://www.dgb-index-gute-arbeit.de)). Die Ergebnisse liegen jetzt vor und sie sind, um das vorwegzunehmen, nicht gerade ermutigend.

Und irgendwie fragt man sich spontan, warum tut sich die Behördenleitung der Polizei in Bremerhaven das eigentlich an? Das Bürger- und Ordnungsamt in Bremerhaven oder die Polizei Bremen kommen schließlich auch ohne systematische und wissenschaftlich fundierte Befragung ihrer Beschäftigten aus.

Die Antwort gibt zunächst einmal der § 5 des Arbeitsschutzgesetzes. Dort heißt es im Abs. 1:

Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Im Absatz 3 erfahren wir dann, dass sich Gefährdungen insbesondere durch psychische Belastungen bei der Arbeit ergeben können.

Die gemeinsame deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) – ein Zusammenschluss des Bundes und der Länder mit den Unfallversicherungsträgern – hat Merkmale und Inhalte einer Beurteilung psychischer Belastungen zusammengestellt. Die darin enthaltenen Merkmalsbereiche – **Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe**, – **Arbeitsorganisation**, – **Soziale Beziehungen und** – **Arbeitsumgebung** werden in der Mitarbeiterbefragung nach dem Index-Gute-Arbeit abgefragt und zwar in 31 indexbildenden Fragen.

Mit anderen Worten, die Ortspolizeibehörde kommt lediglich ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach. Sie steht zu ihrer Verantwortung als Arbeitgeberin. Man könnte es aber auch

weniger „technisch“ ausdrücken: Die Ortspolizeibehörde ist offensichtlich ernsthaft daran interessiert zu erfahren, wie es ihren Beschäftigten geht. Das ist lobenswert und der Index-Gute-Arbeit gibt sehr präzise darüber Auskunft, wie die Befragten eines Unternehmens bzw. einer Behörde psychische Belastungen wahrnehmen.

### Genug Ressourcen machen zufrieden

Das Prinzip des Index-Gute-Arbeit ist leicht nachvollziehbar. Wenn den Beschäftigten ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen und sie wenig belastet werden, geht es ihnen gut. Ressourcen sind in diesem

verspannen uns, bekommen Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Brustschmerzen und werden krank. Die Nachwuchstalente, die die Augen bei der Berufswahl offenhalten, werden sich zu Recht nach etwas anderem umschauen.

Der Index-Gute-Arbeit drückt diese unterschiedlichen Arbeitsqualitäten in Farben aus (siehe Schaubild 1).

Bei den grünen Bereichen handelt es sich um gute Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes. Da arbeitet man gerne. Rot macht in unterschiedlichen Ausprägungen krank. Bei blau kommt es auf die Tendenz an. Bei den höheren Werten ist noch alles in Ordnung. Bei den niedrigen Punktwerten beginnt das oben zitierte Magen-grummeln.

Qualität der Arbeitsbedingungen	Schlecht		Mittelmäßig	Gut
Gefährdungsgrad für Gesundheit	Sehr hoch	Hoch	Mittel	Kein
Index-Werte	(Index-Wert: 0-33)	(Index-Wert: 34-49)	(Index-Wert: 50-79)	(Index-Wert: 80-100)
Anforderungen	Negativ / Negativste	Negativ / Negativste	Negativ / Negativste	Positiv
Belastungen	Hoch / Höchste	Mäßige	Keine	Keine

**Schaubild 1**

Zusammenhang unter anderem die Ausstattung, die Vorgesetzten, die Kolleginnen und Kollegen, die Qualifizierungen, die Arbeitszeitregelungen, das Gehalt und/oder die Rente. Wenn die Belastungen sich im Rahmen halten, es aber an Ressourcen mangelt – etwa weil die Beschäftigten schlecht bezahlt oder nicht ausreichend qualifiziert werden – dann sollte der Betrieb in Zeiten zunehmenden Fachkräftebedarfs wachsam sein. Spätestens bei einem Mangel an Ressourcen und hohen Belastungen fängt es an, im Magen zu grummeln und der Blutdruck steigt. Wir

**Bei der ersten Befragung im Jahr 2012 hatte die Ortspolizeibehörde drei ausgewiesene Stärken:**

- die Kollegialität,
- den Sinngehalt der Arbeit.
- die Sicherheit des Arbeitsplatzes.

Letztere ist 2014 abgeschmiert. Die Arbeitsplatzsicherheit befindet sich jetzt im unteren blauen Bereich und alle fragen sich, wie das angehen kann? Damit werben wir doch mit der Krisensicherheit! Unsere Arbeitsplätze sind doch nach wie vor sicher, oder? Aus Sicht der gesundheitswis-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

senschaftlichen Projektleiterin (ML1), Frau Dr. Mary Lindner, fließen bei dieser Frage Ängste ein, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz stehen. Permanente Organisationsveränderungen, immer schnellere Innovations- und somit individuelle Bewältigungszyklen und mangelnde Konzepte für alters- und altersgerechtes Arbeiten schüren diese Ängste. Es geht schlicht um die Frage: Kann ich diese Aufgabe bis zu meinem Ruhestand gesundheitlich unbeschadet ausüben? Die aktuellen Ergebnisse resultieren schlicht aus dem Versagen strategischer und politischer Führung, die den Eindruck vermitteln, dass es sich bei der Polizei

um einen Experimentierkasten für politisch und persönlich Überambitionierte handelt. Nichts, so scheint es, ist mehr sicher!

### Kritische Bereiche seit letzter Befragung unverändert

Die kritischen Bereiche haben uns weder 2012 noch jetzt überrascht. Wie 2012 sind es auch in diesem Jahr:

- das Gehalt,
- die Aufstiegsmöglichkeiten,
- die Arbeitsintensität.

Letztere wechselte im Verlaufe der letzten zwei Jahre von dem blauen auf den roten Bereich.

Wir können als GdP mit Fug und Recht behaupten, dass diese Ergeb-

nisse nicht nur für die Ortspolizeibehörde Bremerhaven gelten. Die Rückmeldungen, die wir von unseren Kolleginnen und Kollegen erhalten, belegen, dass die Mitarbeiterbefragung in diesen Punkten repräsentativ für Bremerhaven und für Bremen ist. In diesen drei Bereichen gilt die „Alarmstufe Rot“!

Wir müssen uns das einmal auf der Zunge zergehen lassen:

**Die Arbeitsintensität, die Einkommenssituation und die mangelnden Aufstiegsmöglichkeiten machen die Beschäftigten bei der Polizei im Land Bremen auf Dauer krank!**

## TERMIN

**Redaktionsschluss für die November-Ausgabe 2014, Landesjournal Bremen, ist der 5. Oktober 2014.**

Artikel bitte mailen an:  
Ahlersbande@t-online.de

## GRATULATION

# 90. Geburtstag von Walter Wolfgramm



**90. Geburtstag von Walter Wolfgramm, viele, viele Jahre treues Mitglied der GdP. Dem rüstigen früheren Kollegen der Schutzpolizei, 1947 mit der Polizeiausbildung in Bremen-Borgfeld begonnen und diese 1984 auch wieder in Borgfeld beendet, gratulierte der Vorsitzende der Fachgruppe Senioren, Wolfgang Karzenburg. Ich konnte über die guten Erinnerungen an seine Dienstzeit und über die gute Gesundheit nur staunen. Walter konnte sich noch gut an den Fachlehrgang (F2) und deren Teilnehmer erinnern, einer der Teilnehmer war der spätere Polizeipräsident, Kollege Rolf Lüken. Walter nimmt noch regelmäßig am Treffen der „Ehemaligen“ seiner ehemaligen Dienststelle teil. Lieber Walter, mach weiter so!**  
V. l. n. r.: Wolfgang Karzenburg, Walter Wolfgramm

WoKa



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

**Geschäftsstelle:**  
Bgm.-Smidt-Straße 78  
28195 Bremen  
Telefon (04 21) 9 49 58 50  
Telefax (04 21) 9 49 58 59  
Behörde: 1 09 48  
Internet: [www.gdp-bremen.de](http://www.gdp-bremen.de)  
E-Mail: [info@gdp-hb.de](mailto:info@gdp-hb.de)

**Redaktion:**  
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36  
vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



## KREISGRUPPE BREMERHAVEN

Diese Kombination an sozialpsychologischen Risikobereichen am Arbeitsplatz sollten wir ernst nehmen, mahnt die externe Gesundheitswissenschaftlerin! Keine Sorge, wir tun das!

Bedauerlicherweise umfasst das „wir“ nur uns als Gewerkschaften und mit Einschränkungen die Behördenleitungen. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass die Unterbezahlung und Überarbeitung unserer Kollegen und Kolleginnen

### Klagen auf hohem Niveau oder ernst zu nehmende Ergebnisse?

Was würde ein „Polizeibeauftragter“ der Bürgerschaft wohl angesichts des erschütternden Umfrageergebnisses unternehmen, wenn er denn Verantwortung für die Polizei trüge? Zur Tagesordnung übergehen? Von Klagen auf hohem Niveau sprechen? Oder würde er die Ergebnisse ernst nehmen und auf eine Verbesserung der Arbeits-

sind behördenübergreifend und müssen vom Land angepackt werden. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bei der Ortpolizeibehörde gehören daher in die Innendeputation und wir geben der bekanntlich zuletzt sterbenden Hoffnung Ausdruck, dass man dort nicht zur Tagesordnung übergehen wird.

Was unsere Kolleginnen und Kollegen anbelangt, gilt angesichts der Ergebnisse beim Index-Gute-Arbeit mehr denn je:

**Achtet auf eure Gesundheit!!**

**Jörg Eilers,  
Vorsitzender  
Kreisgruppe Bremerhaven**


**Gewalt gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten steigt!**

**Wir sichern ab!**



**GdP - eine starke Partnerschaft - Polizeiversicherungs AG**

mehr Infos unter [www.pvag-bremen.de](http://www.pvag-bremen.de)





die politisch Verantwortlichen weit aus weniger belastet. Auf der parteipolitischen Ebene werden die Ergebnisse bestenfalls beiläufig zur Kenntnis genommen, was offengehalten ist doch jedes noch so kleine Lüftchen geeignet, enorme politische Tatkraft zu aktivieren, sobald es nur ein kleines bisschen nach Blaulicht riecht. So geschehen bei einem der Kernpunkte rotgrüner Innenpolitik, der Kennzeichnungspflicht! Oder angesichts der Frage, ob Polizeibeamtinnen und -beamte in Uniform für ihre Berufsinteressen eintreten dürfen!

Egal welcher Anlass die Polizei in den Fokus öffentlicher Berichterstattung stellt, wie beim Rennen zwischen dem Hasen und dem Igel ruft mit Sicherheit irgendein selbsternannter Träger innenpolitischer Kompetenz „Eck bin all dor!“ und fordert Änderungen bei den Eingriffsmöglichkeiten an Kontrollorten! Oder Waffenverbotszonen! Oder Videoüberwachung! Oder einen Polizeibeauftragten!

bedingungen drängen, so wie es das Arbeitsschutzgesetz verlangt?

Nach zwei Mitarbeiterbefragungen ist es zu früh, von einer Tendenz zu sprechen. Das ändert aber natürlich nichts daran, dass es einen erheblichen gegenwärtigen Handlungsbedarf gibt. Die Ergebnisse verlangen, dass wir alle zu unserer Verantwortung stehen. Das gilt für den Leiter der Ortpolizeibehörde ebenso wie für die Vorgesetzten aller Ebenen bei der Ortpolizeibehörde. Das gilt auch für uns als Gewerkschaften, die wir uns noch stärker für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen müssen.

Die Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung sind den Mitgliedern des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit in Bremerhaven vorgestellt worden. Die Resonanz war verhalten, um es vorsichtig auszudrücken. Eine Auseinandersetzung auf kommunaler Ebene reicht nach unserer festen Überzeugung natürlich auch nicht aus! Die grundlegenden Probleme:

- **Personalmangel,**
- **Bezahlung der Polizei,**
- **Strukturverbesserung**

## SENIOREN

### Monatstreffen

#### Bremerhaven

**Dienstag, 14. Oktober 2014,  
16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am  
Holzhafen 8**

#### Bremen

**Donnerstag, 9. Oktober 2014,  
15.30 Uhr, Grollander Krug**

#### Hinweis:

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, beachtet auch in dieser Ausgabe die Vorankündigung/Einladung für die Weihnachts- und Wiedersehensfeier der FG Senioren in Bremen und Bremerhaven. Es werden keine Einladungen per Briefpost verschickt!**

**Wolfgang Karzenburg**





# DIE ERSTE

*Andrea Wittrock – neue Leiterin der Kriminalpolizei –*

**K**urz vor dem Abitur favorisierte Andrea Wittrock zwei Berufe und zwar an erster Stelle den der Polizistin und an zweiter Position den der Medizinerin. Von beiden Berufswünschen waren ihre Eltern nicht gerade begeistert.

Ärztinnen oder Ärzte gab es in der Familie Wittrock bis dato noch nicht. Und der Kindheitstraum von Andrea: POLIZISTIN! Nein, das wäre viel zu gefährlich!

Ihre Eltern wollten sie abgesichert und nicht in einem Beruf mit Gefährdungspotenzial sehen und rieten deshalb zu einer Karriere in der Gemeindeverwaltung oder einer Ausbildung bei einer Bank bzw. Sparkasse.

Doch das war nichts für die sportbegeisterte und zielorientierte Tochter. Sie überzeugte ihre Eltern von ihrem Traumberuf. Locker schaffte sie den Einstellungstest und fing 1989 bei der BEPO an.

Über die BEPO ging es dann zur Schutzpolizei. Die Prüfung zum gehobenen Dienst wurde im ersten Anlauf locker genommen und Andrea durfte sich fortan Polizeikommissarin nennen.

Wer Andreas berufliche Neugier kennt, ahnt jetzt ihren nächsten Schritt, nämlich den zur Kripo.

Die zwei Jahre beim KDD waren für sie, wie sie es heute bezeichnet, ein Traum.

Es folgte eine kurze Stippvisite beim Betrug und dann bewarb sie sich für den höheren Dienst.

Hiltrup war für sie eine weitere Herausforderung, aber auch eine besonders schöne Zeit. Zusammen mit Ralf Aping und Bernd Stolle schafften sie es, als beste Landesgruppe abzuschließen. Unangenehm war für sie meine Nachfrage nach ihrem persönlichen Abschneiden. Chapeau: Sie war vorne mit

dabei! Genaueres lächelte sie weg. Zurück in Bremen ging dann alles schnell. Sie war tätig als PvD'in und dann Leiterin der Inspektion Süd. Leider musste sie dieses Domizil nach sehr kurzer Zeit verlassen und sie wurde Leiterin der neu gegründeten S4.

Zuerst stand sie einfach nur vor einem riesigen Berg. Dieser Berg wurde bewältigt. Im Nachhinein muss sie sich eingestehen, es war sogar ein Geschenk sowohl für die dienstliche als auch für persönliche Entwicklung.

Mit ihrem ambitionierten Team konnte sie die S4 zu einem wichtigen Standbein der Polizei Bremen werden lassen.

Wir ahnen es, auch diese Auswahl wurde von ihr mit Bravour gemeistert, und Andreas Weber konnte sich auf seine tatkräftige Stellvertreterin, die eine hohe Akzeptanz in der Polizei besitzt, freuen.

Jetzt nach mehr als zwei Jahren ist sie die erste Frau in der Polizei Bremen, die eine Direktion leitet. Ihr gefällt diese neue Herausforderung, obwohl sie mit Andreas Weber noch liebend gern weiter das Leitungsteam der Kripo gebildet hätte.

Den Traumberuf Realität werden zu lassen, ist das eine, doch das Leben mit der Familie genießt bei ihr einen noch höheren Stellenwert. Ihr Partner (Andreas Affinität zum zweiten Berufswunsch), ihre Mutter, ihre Schwester, ihr kleiner Neffe etc. sind für sie das Wichtigste im Leben. Überhaupt ist sie auch in ihrer Freizeit vor Aktivität kaum zu bremsen. Sie hat nicht nur einen großen Freundeskreis, zudem ist sie auch noch Übungsleiterin in einem Sportverein. Doch damit nicht genug! Mit ihrem Hobby Kochen verwöhnt sie regelmäßig Familie und Freunde.

Müssen wir jetzt Angst vor dieser Powerfrau haben? Mitnichten!

Familienfreundlichkeit in der Polizei Bremen muss ihrer Ansicht nach weiter ausgebaut werden, da nicht nur der Frauenanteil steigende Tendenz aufweist, sondern auch der Anteil der Kollegen in Teilzeit zunimmt. In einer modernen Gesellschaft müssen ihrem Credo zufolge die Familienaufgaben gleich verteilt sein. Aufgrund dessen sind für sie sowohl Telearbeit als auch flexible Arbeitszeiten keine Visionen.

Mein abschließendes Fazit: Andrea, wir freuen uns, dass du nicht als Verwaltungsangestellte tätig wurdest, sondern bei uns gelandet bist!

**Siggi Holschen,**  
Landesfrauengruppe



**Andrea Wittrock – Leiterin der Direktion Kriminalpolizei/LKA**

Doch dann war die Stelle der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Kriminalpolizei vakant. Von vielen wurde sie bedrängt, eine Bewerbung zu schreiben. Sie überlegte, war es jetzt schon richtig, den nächsten Schritt zu wagen?



Fachgruppe Senioren



## Einladung

### zur Weihnachts- und Wiedersehensfeier der Seniorinnen / Senioren der Gewerkschaft der Polizei in Bremen und Bremerhaven

#### Für die Seniorinnen und Senioren in Bremen:

Zu unserer traditionellen Weihnachts- und Wiedersehensfeier laden wir dich mit deiner Partnerin /Partner in das Balladins Superior Hotel Bremen recht herzlich ein.

**Termin: Freitag, 05. Dezember 2014 Beginn: 17.00 Uhr**

**Ort: Hotel Balladins Bremen, August-Bebel-Allee 4**

Alexandra Brüner wird uns an diesem Abend wieder musikalisch unterhalten, und zur Einstimmung singt der Frauenchor der Polizei Bremen. Ab 19.00 Uhr das Buffet.

An Kosten entstehen für GdP-Mitglieder € 10,- und für Partnerin / Partner € 15,-

Bitte um Anmeldung bis zum 20. November 2014. Telefon (0421) 9495855 oder E-Mail: anne.wohlers@gdp-online.de (Einladungen per Briefpost werden nicht mehr verschickt.)

Wolfgang Karzenburg

#### Für die Seniorinnen und Senioren in Bremerhaven:

Unsere jährliche Weihnachtsfeier steht unter dem Motto des Wiedersehens bei gutem Essen und Trinken. Der Ablauf ist wie in den vergangenen Jahren, einen breiten Raum sollen auch die persönlichen Gespräche einnehmen.

**Termin: Freitag, 19. Dezember 2014 Beginn: 16.00 Uhr**

**Ort: Haus Am Blink Bremerhaven, Adolf-Butenandt-Straße 7**

Nach dem Eintreffen und der Begrüßung werden Kaffee und Kuchen serviert. Danach sollen aus dem Kreis der Seniorinnen und Senioren Sketche und lustige Anekdoten vorgetragen werden. Hierzu werden noch mutige Erzähler gesucht. Das warme Essen wird gegen 18.30 Uhr am Tisch serviert.

Bitte um Anmeldungen bis spätestens Freitag, 12. Dezember 2014 in der GdP-Geschäftsstelle in Bremen, Telefon: (0421) 9495855, oder bei einem der 3 Seniorenvertreter aus Bremerhaven. (Einladungen per Briefpost werden nicht mehr verschickt.)

Wolfgang Stanger T.0471 / 87654 E-Mail: w.stanger@gmx.de

Herbert Meyer T. 04743 / 7796 E-Mail: zweiernest@t-online.de

Wolfgang Rooch T.0471 / 51661 E-Mail: wogero@nord-com.net

Wolfgang Stanger





# 3. Europäische Polizeieuropameisterschaft im Triathlon in Bremen

JUNGE GRUPPE Bremen und Niedersachsen unterstützten tatkräftig

**A**m 10. August 2014 fanden in der Bremer Überseestadt die Europäischen Polizeimeisterschaften im Triathlon statt. Dieses Großereignis mit insgesamt 140 Gästen aus 15 Nationen, davon 23 Athletinnen und 66 Athleten, wurde auch von der JUNGEN GRUPPE mit Spannung erwartet.

Daher boten wir bereits im Vorfeld dem Kollegen und Veranstalter Bernd Rennies unsere Hilfe mit einer fünfköpfigen, länderübergreifenden Delegation aus Niedersachsen und Bremen über das Wochenende an.

Bereits am Freitag und Samstag gab es für uns einiges zu tun: Die Durchführung eines Shuttle-Services für die angereisten Wettkämpfer und Gäste vom Flughafen zum Hotel Munte sowie zur Wettkampfstrecke, Begleitung der Mannschaften zur Eröffnungszeremonie auf dem Marktplatz und im Rathaus, Verpflegungsausgabe am Trainingstag und Betreuung der auswärtigen Teams bei Alltagsproblemchen wie Ein-



Der strahlende Europameister Konstantin Bachor nach seinem Sieg.



Die deutsche Frauenauswahl mit den erschöpften Siegerinnen samt Betreuer am Stand der JUNGEN GRUPPE.

kauffahrten und Besorgungen oder lediglich die Weitergabe von Insider-tipp für die Abendgestaltung.

Der Wettkampf der EPM wurde im Zuge des mittlerweile alljährlichen GEWOBA-City-Triathlons ausgetragen und somit die bewährte Wettkampfstrecke im und um den Europahafen genutzt.

Über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen/40 km Radfahren/10 km Laufen) sicherten sich die deutschen Frauen einen souveränen Dreifachsieg (1. Julia Kuhl in 2:11:10 Sek., 2. Luisa Keller, 3. Lena Nitzge).

Bei den Männern holte sich der Favorit Konstantin Bachor vom VfL Wolfsburg den Europameistertitel in 1:52:28 Std. Gemeinsam mit Lukas Storath (5.), Jens Frommhold (7.) und Julian Fritzenschaft (10.) wurde auch die Mannschaftswertung für Team Deutschland entschieden. Bei den Bremer Landesmeisterschaften über



**JUNGE GRUPPE**

dieselbe Distanz konnte Kollege **Christoph Tapken** (2:07:30 Std.) einen souveränen Sieg erringen. Herzlichen Glückwunsch und Respekt für diese tolle Leistung!

Auch die Bremer Polizeilandesmeisterschaften über die Volkstriathlon-Distanz (0,5 km/20 km/5 km) wurden unter diesen wunderbaren Rahmenbedingungen ausgetragen. Hier gratulieren wir den Gewinnern **Wenke Schauer** (1:17:54 Std.) und **Kay Schwarzer** (1:05:04 Std.) ebenfalls ganz herzlich!

Insgesamt war es für uns ein unvergessliches Wochenende, begleitet von interessantem Informationsaustausch, großartigen sportlichen Leistungen und fantastischem Wetter! Die imposante Abschlussfeier auf der MS Oceana bot allen Beteiligten schlussendlich noch einen angemessenen Ausklang für dieses tolle Event. Spätestens hier wurden dann auch die neuen Freundschaften im internationalen Polizeigefüge feucht-fröhlich besiegelt. Wir freuen uns auf eine Neuauflage.



**Nils Peters** *Unsere neuen Freunde vom Team Zypern.*

**NACHRUF**



Leider müssen wir Abschied nehmen von unserer langjährigen

**Sekretärin  
Therese Standke**

Therese Standke verstarb im Alter von 76 Jahren.

Seit Gründung des Landesbezirks Bremen im April 1963 bis zu ihrer Pensionierung am 31. 1. 1998 war Therese Mitarbeiterin unserer GdP. Sie hatte maßgeblichen Anteil am Aufbau der Geschäftsstelle und übernahm in der Gründerzeit viele Tätigkeiten von der Buchhaltung bis zum Drucken der Flugblätter. Ihr guter Rat war immer gefragt.

Wir werden ihre Treue zur GdP, ihr persönliches Engagement in bleibender Erinnerung behalten und ihre warmherzige Art vermissen.

Die Trauerfeier findet am 10. 10. 2014 auf dem Waller Friedhof statt.





PRESSEMELDUNG

# Polizei personell am Ende – GdP schlägt Alarm

Berlin, 8. September 2014

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) schlägt Alarm. Noch nie sei vielerorts die Personalsituation bei der Polizei so angespannt gewesen wie in diesen Wochen. Angesichts zusätzlicher personalintensiver Aufgaben wie die Bewachung von Flüchtlingsheimen, die Überwachung von Terror-Gefährdern oder rivalisierender krimineller Clans werde in unverantwortlicher Weise die Bekämpfung der Alltagskriminalität oder Verkehrskontrollen hintenangestellt, warnte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow am Montag in Berlin.

Malchow: „Jetzt rächt sich der seit Jahren von der GdP massiv kritisierte dramatische Personalabbau bei der

Polizei in vielen Bundesländern. Seit 1997 hat die Polizei nach GdP-Informationen bundesweit etwa 15 600 Stellen im polizeilichen Vollzugsdienst verloren. Das entspricht der derzeitigen Personalstärke der Berliner Polizei.“

Vor dem Hintergrund aktuell bekannt gewordener Aktionen salafistischer Extremisten unterstützt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) die Forderung des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann nach einem Sondertreffen der Innenminister und -senatoren von Bund und Ländern. Jedoch, so Malchow, dürfe der Umgang mit der sogenannten Scharia-Polizei nicht das einzige Thema des vorgeschlagenen Sicherheitstreffens bleiben.

Der GdP-Bundesvorsitzende: „Es geht jetzt nicht um das Herumdoktern an einzelnen Unsicherheitssymptomen, sondern um eine grundsätzliche Auseinandersetzung über die Rahmenbedingungen zur umfassenden Gewährleistung der inneren Sicherheit.“

Es sei ein besorgniserregendes Signal, wenn sich offenbar in immer mehr Orten Deutschlands Bürger zusammenschließen, weil sie den Eindruck hätten, die Polizei könne sie, ihre Familien sowie ihr Hab und Gut vor Verbrechern nicht mehr ausreichend schützen.

## GdP-SERVICE-GMBH

Anzeige

**5-tägige Flusskreuzfahrt mit A-ROSA AQUA vom 15. bis 19. Dezember 2014**






**ab 339,-**



# Rhein-Weihnachtsmärkte

Der Rhein ist unsere breite Straße zu den schönsten Weihnachtsmärkten in den alten Rheinstädten. Zentren von geschichtsträchtiger Vergangenheit. In aller Ruhe lassen sich Weihnachtseinkäufe erledigen. Auf dem Schiff gibt es dazu Entspannung pur: in der Panorama-Sauna oder in der gemütlichen Lounge mit Ausblick aufs Christkind.



**Eingeschlossene Leistungen**

- Flusskreuzfahrt mit der A-ROSA AQUA in der gebuchten Kabinenkategorie
- A-ROSA VollpensionPlus
- A-ROSA Select Premium alles inklusive beinhaltet z.B.: Kaffee, Tee, Softdrinks, Bier, Sekt, offene Weine, Cocktails, Longdrinks, zahlreiche Spirituosen usw.
- 1 Stadtrundgang / Stadtrundfahrt (halbtags) nach Wahl
- 30% Ermäßigung auf Anwendungen im SPA-ROSA
- Transfer Bahnhof – Schiff – Bahnhof
- Kabinengruß, Abschiedsgeschenk, Badezimmerartikel, 0,5l Wasser p.P./Tag
- PSW-Reisebegleitung

**Reiseverlauf:**

**15. Dezember 2014 - Köln:** Anreise nach Köln. Mit dem ausklingenden Tag gehen wir an Bord der A-ROSA AQUA. Das Schiff und all seine Möglichkeiten heißt uns willkommen. Vom Deck aus sagen wir dem Dom „Auf Wiedersehen“.

**16. Dezember 2014 - Mannheim:** Wir bummeln gemütlich über den Weihnachtsmarkt auf Mannheims Friedrichplatz. Festliche Bläsermusik, ein Glühwein dazu – so entspannt kann der Advent sein.

**17. Dezember 2014 - Straßburg/Kehl:** Wir haben Zeit satt für diese Schönheit! Wir bummeln einfach durch „Petit France“, dem malerischen Fachwerk-Wertel der Stadt, besuchen das weltberühmte Münster und kaufen nach Herzenslust ein! Straßburg ist ein Shoppingparadies à la Française.

**18. Dezember 2014 - Mainz:** Auf zu den Römern! Ihre Tempel haben in Mainz viele Spuren hinterlassen. Ein überwältigender Kontrast sind Marc Chagalls blaue Fenster im Dom. Es bleibt bestimmt auch noch Zeit für einen gemütlichen Bummel zwischen den Fachwerkhäusern!

**19. Dezember 2014 - Köln:** Mit schönen Erinnerungen gehen wir von Bord und sagen dem Rhein „Lebewohl“!

Preise		
pro Person in Doppel-Außenkabine Kategorie S		<b>339,- €</b>
pro Person in Doppel-Außenkabine Kategorie A		<b>469,- €</b>
pro Person in Doppel-Außenkabine Kategorie C mit franz. Balkon		<b>519,- €</b>

(ab 1. September 2014 +60,- € p. P., da der Frühbucherbonus ab diesem Datum nicht mehr gewährt wird.)

An- und Abreise 2. Klasse mit der Deutschen Bahn	Mit Bahncard	Ohne Bahncard
Entfernung Köln bis 600 km (z.B. Kiel, Hamburg)	100,- €	123,- €
Entfernung Köln ab 601 km (z.B. Flensburg)	125,- €	149,- €

**PSW-Reisen**  
Schleswig-Holstein GmbH

**Weitere Informationen und Anmeldungen**

**PSW-Reisen Kiel**  
Max-Giese-Straße 22  
24116 Kiel  
Telefon 0431 / 17093  
Telefax 0431 / 17092  
psw-reisen.kiel@t-online.de

**PSW-Reisen Lübeck**  
Hans-Böckler-Straße 2  
23560 Lübeck  
Telefon 0451 / 5021736  
Telefax 0451 / 5021758  
psw-reisen.luebeck@t-online.de

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de)

Hinweis: Irrtum und Zwischenverkauf sowie Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Es gelten die Bedingungen des Veranstalters A-ROSA Flussschiff GmbH, 18055 Rostock. Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen.

